



AUSGEWÄHLTE DEUTSCHE INVESTOREN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK





Škoda Auto (Investitionen der Volkswagen im Jahr 1991)

Umsatz 2011: 10 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl 26 565

Die größte deutsche Firma in Tschechien wird gleichzeitig als das beste Privatisierungsbeispiel der 90er Jahre angesehen. Nach dem Erfolg auf den europäischen Märkten begann das Automobilwerk auch im Ausland zu produzieren, die Firma prosperiert in China sehr gut, das der größte Absatzmarkt wurde. In Europa gehört sie den wenigen Marken, die in der Zeit der Rezession ihren Marktanteil weiter stärken können. Die Firma stellt bereits sieben verschiedene Modellreihen her, bis zum Jahr 2018 will sie ihre Produktion auf 1,5 Millionen Autos jährlich erhöhen.



Siemens (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1990)

Umsatz 2010: 1,3 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 10 500

Die Siemens war bereits vor 120 Jahren in Tschechien tätig, im Jahr 1990 kehrte sie also lediglich hierher zurück. Zur Siemens gehören in der Tschechischen Republik fünf Gesellschaften. Ursprünglich waren es 16, aber die Firma bemüht sich, sie unter einen Hut zu bekommen. Ihre eigene Bezeichnung werden offenbar jedoch auch weiterhin die Osram oder die OEZ behalten. Mit beinahe 11 Tausend Beschäftigten ist sie einer der größten Arbeitgeber in Tschechien.



Bosch (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1991)

Umsatz 2010: 1,2 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 8000

Auf dem tschechischen Gebiet war die Gesellschaft Robert Bosch am Ende des 19. Jahrhunderts aktiv, als sie auch mit der Firma Laurin & Klement Handel trieb. Die erste offizielle Niederlassung der Bosch wurde in Prag eröffnet und nach der 44-jährigen Zwangspause kehrte sie nach die Tschechische Republik zurück. Hier sind mehrere unabhängige Firmen unter der Marke Bosch tätig, die Produkte von Haushaltsgeräten über Teile für die Automobilindustrie bis hin zu Wärmepumpen herstellen. Die Firma hat Produktionswerke in Jihlava, České Budějovice, Brunn, Krnov und Albrechtice.



Continental Automotive (Einstieg in der Tschechischen Republik 1994)

Umsatz 2010: 1,2 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 13 000

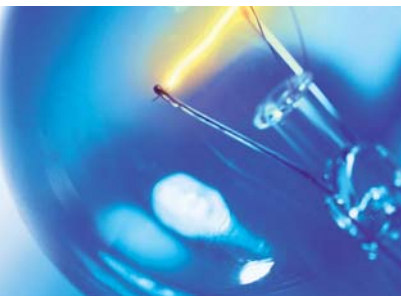
Der Reifenhersteller hat seine Betriebsstellen in Adršpach, Brandýs nad Labem, Frenštát pod Radhoštěm, Jičín, Trutnov und mittels der Barum Continental auch in Otrokovice. Die Firma beschäftigt an die 13 Tausend Menschen, und neben Reifen produziert sie auch eine Reihe weiterer Bestandteile für Autos, angefangen von Radios, über Bremsen bis hin zu Klimaanlage. Die Gesellschaft, die Teil des Konzerns Continental AG ist, wurde 1994 gegründet. Hauptkunden sind die Automobilwerke VW, Ford, Renault, BMW oder Daimler.



T-Mobile Czech Republic (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1996, unter dem Haupt der T-Mobile seit 2002)

Umsatz 2011: 1,1 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 2900

Die T-Mobile Czech Republic ist ein Teil der Gruppe Deutsche Telekom. Auf dem tschechischen Markt begann sie ihre Tätigkeit bereits 1996, als sie als Gesellschaft RadioMobil unter der Marke Paegas auf dem Markt der Mobiloperatoren tätig war. Im Jahr 2002 kam es zur Umbenennung in T-Mobile. Die Firma verzeichnet bis Ende des Jahres 2011 beinahe 5,4 Millionen Kunden.



E. ON (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1995)

Umsatz E. ON Energie 2010: 1,9 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 2700

Die E. ON mit Sitz in Düsseldorf ist der größte nichtstaatliche Energiekonzern der Welt. Der Konzern entstand zwar erst im Jahr 2000 durch Fusion mehrerer Firmen, von denen die Firma Bayernwerk 1995 den Anschluss Tschechiens an das Energiesystem Westeuropas sicherstellte. In der Tschechischen Republik gehören fünf Gesellschaften zur Gruppe der E. ON, die vor allem im Handel mit Strom und Gas tätig sind. Die Gesellschaft besitzt in Tschechien mehrere kleinere Wasserkraftwerke oder Elektrizitätswerke für Biomasse. Sie hält auch den Mehrheitsanteil im Wärmekraftwerk Tábor und besitzt das Wärmekraftwerk Otrokovice.



Rewe Group (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1991)

Umsatz 2011: 2,1 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 12 000

Die Nummer Zwei auf dem tschechischen Einzelhandelsmarkt, die Supermärkte Billa gibt es in Tschechien seit 1991, und jetzt werden an die 202 Verkaufsstellen betrieben. Der Discounter Penny Markt kam bereits 1998 in die Tschechische Republik, und die charakteristische rot-gelbe Farbe haben bereits 330 Betriebsstellen. Insgesamt arbeiten in beiden Ketten über 12 Tausend Menschen.



Globus (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1996)

Umsatz 2011: 1,1 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 6300

Globus war der erste Hypermarkt, der 1996 auf den tschechischen Markt einstieg. Neben 15 Hypermärkten betreibt die Gesellschaft noch sechs Baumärkte (Waren für Heimwerker, Haus und Garten) und einige Tankstellen.



TSR Czech Republic (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1993)

Umsatz 2010: 0,4 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 350

Der führende Verarbeiter von Metallschrott hat 43 Betriebsstellen in der ganzen Republik. Sie ist Teil der Gruppe TSR Group, die Handels- und Verwertungsgesellschaften aus dem Bereich Schrott in ganz Europa vereinigt. Die TSR Group verwertet und verkauft jährlich mehr als 10 Mio. Tonnen Eisen- und 400 Tausend Tonnen Nichteisenschrott.



Gehe Pharma Praha (Einstieg in der Tschechischen Republik 1991)

Umsatz 2010: 0,4 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 250

Die Gesellschaft Gehe Pharma Praha ist Teil des Konzerns Celesio AG, der zu den führenden Vertreibern von Medikamenten in Europa gehört.



Phoenix lékárenský velkoobchod (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1996)

Umsatz 2010: 1 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 1400

Die Phoenix lékárenský velkoobchod [Pharmagroßhandel] ist eine hundertprozentige Tochterfirma des gleichnamigen Mannheimer Konzerns, der die größte Vertriebsgesellschaft von Medikamenten in Europa ist. Die Phoenix betreibt in Tschechien sechs Lager, in denen an die 1400 Beschäftigte arbeiten, was die tschechische Niederlassung zu einer der bedeutendsten in Europa macht.



RWE Transgas (Einstieg in der Tschechischen Republik: 2002)

Umsatz 2010: 4,7 Mrd. EUR, Beschäftigtenzahl: 308

Der RWE Konzern mit Sitz in Essen kam 2002 nach Tschechien, als er für 4,1 Milliarden EUR den Mehrheitsanteil der Aktiengesellschaft Transgas und Anteile an Gasvertriebsgesellschaften kaufte. In Tschechien gehören zum Konzern mehrere Firmen, die von der RWE Transgas überdacht werden, Hauptgegenstand ihrer Tätigkeiten ist der Import und Verkauf von Erdgas und seit 2010 auch von Strom.



Schwarz Group (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1998)

Umsatz 2011: 2,6 Mrd. CZK, Beschäftigtenzahl: 19 500

Die deutsche Gruppe Schwarz Group, zu der die Discounterhandelsketten Lidl und Kaufland gehören, ist Einzelhandelsleader auf dem tschechischen Markt. Der erste Kauflandmarkt erschien 1998 in Tschechien, und jetzt werden 95 Hypermärkte, zwei Zentrallager und ein Fleischwerk betrieben. Die Firma Lidl kam fünf Jahre später, heute hat sie 226 Verkaufsstellen und vier Lager. Beide Händler gehören zu den bedeutenden Arbeitgebern, für Lidl arbeiten 5500 und für Kaufland sogar 14 Tausend Menschen, was die Ketten unter die wichtigsten Arbeitgeber in der Tschechischen Republik einreicht.



Mafra (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1992)

Umsatz 2010: 100 Mio. EUR, Beschäftigtenzahl: 1150

Der Leader auf dem Markt gedruckter Medien gibt die Tageszeitungen MF Dnes, Lidové noviny und die kostenlose Metro heraus, weiterhin betreibt er z.B. die Nachrichten-Internetportale iDnes.cz und Lidovky.cz. Sie besitzt auch Druckereien in Prag und Olomouc. Die Gruppe ist auch auf dem Markt elektronischer Medien tätig, neben dem Musikfernsehsender Óčko gehören ihr auch die Rundfunksender Expressradio und Classic FM.



Allianz (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1993)

Gewinn 2011: 400 Mio. EUR, Beschäftigtenzahl: 750

Die Versicherungsgesellschaft Allianz gehört zur Gruppe Allianz New Europe Holding und ist Teil der Gruppe Allianz SE mit Sitz in München. Eine der führenden Versicherungsgruppen, deren Geschichte bis 1890 zurückreicht, kam 1993 auf den tschechischen Markt und gehört jetzt zu den drei größten tschechischen Versicherungsgesellschaften.



Commerzbank (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1992)

Gewinn 2011: 22,1 Mio. EUR, Beschäftigtenzahl: 371

Die zweitgrößte Bank in Deutschland und eine der bedeutendsten in Europa hat in Tschechien nur einige Niederlassungen. Sie orientiert sich vor allem auf Firmenklientel. Zur Gruppe Commerzbank gehört die Lowcoast-Retailbank mBank, die 2007 auf den tschechischen Markt kam.



Euromedia Group (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1997)

Umsatz 2010: 420 Mio. EUR, Beschäftigtenzahl: 282

Die Euromedia Group gehört zur Gruppe Bertelsmann AG mit Sitz in Gütersloh. Die Bertelsmann ist einer der größten Medien- und Verlagskonzerne in Europa, zu der beispielsweise der Fernsehsender RTL gehört. In der Tschechischen Republik konzentriert sie sich hauptsächlich auf den Buchmarkt, wo sie zu den größten Firmen gehört. Sie besitzt die Verlagsmarken Knižní klub, Odeon, Ikar und Universum. Die Euromedia knižní distribuce ist gegenwärtig der stärkste Buchgroßhändler, der mehr als 30.000 Titel von 250 Verlagen in seinem Portfolio hat.



Makro Cash & Carry (Einstieg in der Tschechischen Republik: 1998)

Umsatz 2011: 1,3 Mrd. CZK, Beschäftigtenzahl: 3500

Die Kette Makro, die in einigen Ländern unter der Marke Metro tätig ist, kam 1998 in die Tschechische Republik. Gegenwärtig betreibt sie 13 Hypermärkte, die auf Unternehmer ausgerichtet sind.

Quelle: Jahresberichte, Angaben aus den Firmen, Incoma GfK und Ware&Verkauf, Čekia, Magnusweb

Wechselkurs: 1 EUR = 25 CZK

CZECHINVEST HEADQUARTERS

Stepanska 15,
120 00 Prague 2
Czech Republic

PHONE: +420 296 342 500
FAX: +420 296 342 502
E-MAIL: fdi@czechinvest.org
www.czechinvest.org